



**7** Der original restaurierte ehemalige **Bahnhof Hombourg** ist ein charakteristisches Beispiel ehemaliger Landbahnhöfe Belgiens. Das Vordach am Bahnsteig und das typische Dachgesims bleiben uns durch die Restauration erhalten. Eingeweiht wurde er im Oktober 1895 zur gleichen Zeit wie das letzte Teilstück der Linie 38 durch das Herver Land. Seine Blütezeit erlebte er zu Beginn der 20. Jahrhunderts als Umschlagplatz für Obst und Stroh. Stillgelegt seit 1958, erwartet er heute seine künftige Nutzung im Tourismus.

**8** Die **Brücke an der Remersdaeler Straße** mit ihren mächtigen Ecksteinen wurde im Auftrag der MET (wallonisches Verkehrsministerium) im Zuge

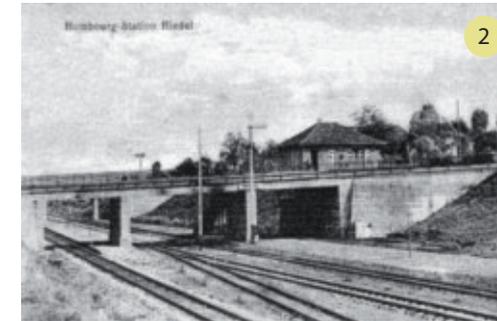
der Umwandlung der ehemaligen Eisenbahnstrecke 38 in den Wander- und Radweg RAVEL mit europäischen Mitteln restauriert.

**9** Der ehemalige **Eisenbahnübergang von Mabrouck** verbindet heute noch die Ortschaften Mabrouck auf der einen mit Berlieren und Merckhof auf der anderen Seite.

**10** In Höhe der Ortslage **Merkhof** führt die Bahnlinie durch einen Brückentunnel unter der Nationalstraße durch. Ein kleiner Haltepunkt existierte hier mit einem Ausweichgleis für entgegenkommende Züge.

**11** Beim **Schloss-Bauernhof Berlieren** stammen einzig das Portal und die Ställe aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Bereits 1124 wurde der Heilige Petershof, die älteste Herrschaft Hombourgs, urkundlich erwähnt. Das Kloster St.Pierre in Liège verkaufte es 1582 an J. d'Oyembrugge, danach ging es an C. de Withem, Gouverneur des Bezirks Outre-Meuse, dann weiter an den Marquis von Malespine, dann an die Familie Trazegnies, schließlich an den Baron von Fürstenberg. Heute gehört es der Familie Loch.

**12** Die ehemalige **Mühle von Médael** (beurkundet 1326) liegt am Schnittpunkt mehrerer alter Wege. Das Mühlengebäude stammt aus dem Jahr 1726 und beherbergt heute eine Reihe von Ferienwohnungen. Bei seiner Restaurierung konnte ein Teilstück des Mühlrades wiedergefunden werden.



**Hombourg**  
Verkehrsamt der  
Gemeinde  
Plombières



Wanderung

**An der Bahn**



**1** Der **Schurweg** verband einst die Ortlagen Laschet, Eyckestok und Espewei miteinander, bevor er 1895 und 1915 durch den Bau der Eisenbahnstrecken 38 und 24 zerschnitten und umgelenkt wurde. Das einzige Stück, das heute noch benutzt wird, führt vom Weiler Laschet bis zur ersten Kurve. Von dort aus geht eine Umleitung bis zu den **Trois Ponts** (Drei Brücken), die, wie bei den Musketieren in Wahrheit vier sind...

**2** Der **Zwei-Ebenen Bahnhof von Hindel** (siehe Foto) wurde 1915 erbaut und war der einzige seiner Art in Belgien. Heute ist er vollständig verschwunden, nachdem der Personenverkehr 1957 eingestellt wurde. Das Gebäude befand sich etwa 100 Meter vor der jetzigen Straßenbrücke auf einer

Brücke, die die Linie 38 Lüttich-Plombières über die neue Linie Visé-Montzen führte. Zum Umsteigen diente eine Treppe, die die beiden Ebenen verband.

**3** Von der Brücke der Hauptstraße (einzige Straßenbrücke über die Bahnlinie 24 zwischen der deutschen Grenze und der Maas) aus, kann man gut die Größe des **Bahnhofes Montzen** ermessen. Erbaut 1915 gemeinsam mit der Linie 24, expandierte er bis zum 2. Weltkrieg, wo er am 28. April 1944 durch die Alliierten bombardiert wurde. Nach dem Krieg wiederhergestellt, wurde er 1972 modernisiert und 1984 elektrifiziert. Seit der Aufhebung der Grenzbahnhöfe 1987 im Zuge der europäischen Einigung verliert er an Bedeutung.

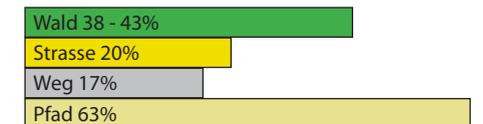
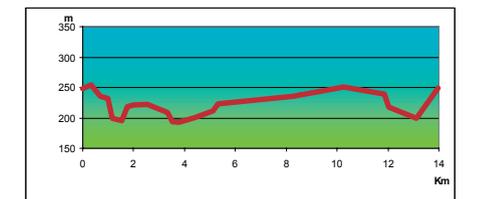
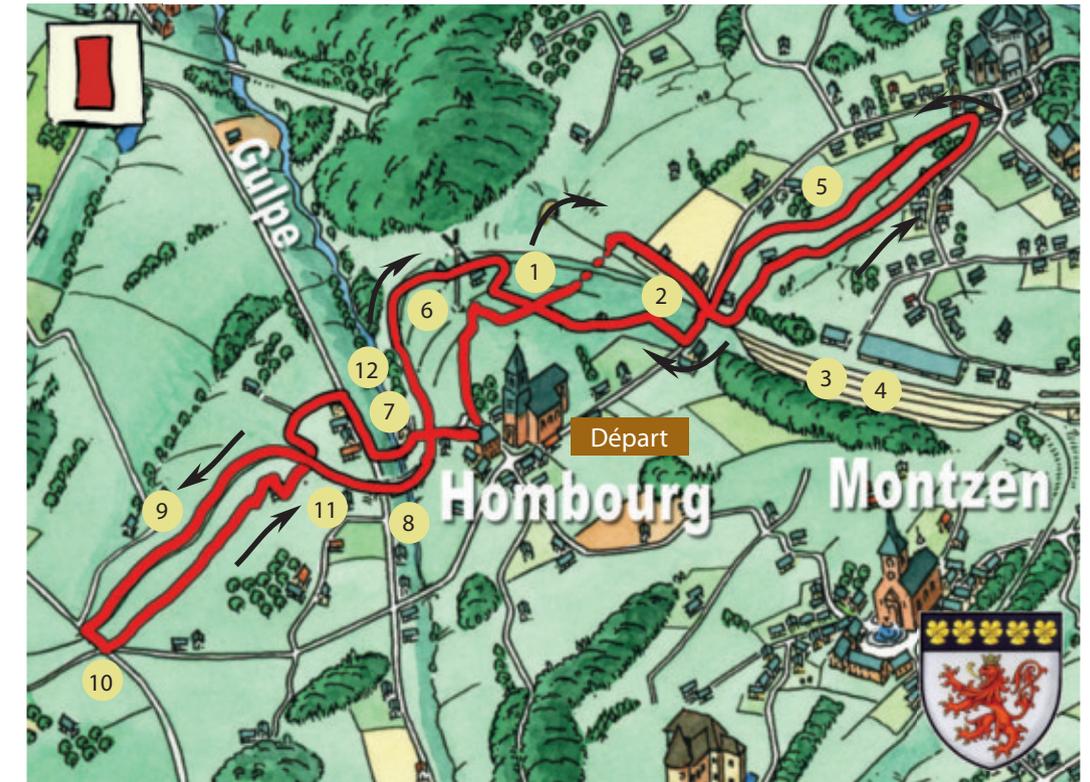


**4** In Höhe des Containerparks befand sich an der Stelle des Bahnhofs vor 1915 der **Weiler Elsen**, dessen Häuser größtenteils abgerissen wurden um dem Bahnhof Montzen Platz zu machen. Nur der Weg, der heute zum Containerpark führt, erinnert mit seinem Namen Elsenweg an das verschwundene kleine Dorf.

**5** Die **Bahnlinie 38** führt von ihrem Endpunkt in Plombières (dort, wo heute das neue Rathaus steht) ansteigend in Richtung Hombourg über die Hochebene von **Bamisch** bis nach **Cheval-Blanc** (wo sie in die Nationalstraße 608 mündet). Von 1895 bis 1915 befand sich dort ein Haltepunkt und ein Wirtshaus, das 1990 seinen wohlbekannten Namen der ganzen Straße gab.

**6 Der ehemalige Lascheter Tunnel**

war der einzige Tunnel der Linie 38 und hatte eine Länge von 140 Metern. Am 2. August 1914 sprengte die belgische Armee den Tunneleingang in Richtung Lüttich, doch wurde er von den einrückenden deutschen Truppen unter Hochdruck wieder instandgesetzt. Im Jahre 1940 sprengte die belgische Armee den Tunnel dann insgesamt, die deutschen Soldaten gruben daraufhin die Bahnstrecke vollständig aus. Eine sie überquerende Brücke, deren Träger heute noch gut sichtbar sind, wurde 1952 abgerissen



Die Wanderung ist für alle Fußgänger durchführbar, leider ohne Kinderwagen. Auf den Wiesen sind Schranken zu passieren. Bei feuchter Witterung empfehlen sich Stiefel.

Besuchen Sie uns auch im Internet : [www.hombourg.be](http://www.hombourg.be)

ed. SI Hombourg et OTCP avec le soutien de la commune de Plombières et de la Province de Liège. layout: studio graphisme FTPL